

Abb. 3.7 Pflegesysteme nach Orem. Der Schweregrad des Selbstpflegedefizits bestimmt, welches Pflegesystem zur Anwendung kommt.

- für den Pflegebedürftigen handeln
- den Pflegebedürftigen anleiten
- dem Pflegebedürftigen physische und psychische Unterstützung geben
- die Umgebung des Pflegebedürftigen so gestalten, dass sie der persönlichen Entwicklung förderlich ist und
- dem Pflegebedürftigen Wissen vermitteln

In dem unterstützend-erzieherischen Pflegesystem werden überwiegend die letzten 3 genannten Methoden Anwendung finden, während im teilweise kompensatorischen Pflegesystem alle Methoden zum Einsatz kommen.

Madeleine Leininger

Die amerikanische Pflegeprofessorin Madeleine Leininger hat sich intensiv mit der Pflege von Patienten aus anderen Kulturen beschäftigt. Bereits in den 1950er-Jahren hat sie als Krankenschwester beobachtet, dass die Pflege von Kindern in einer psychiatrischen Einrichtung nur erfolgreich war, wenn ihre kulturelle Prägung Berücksichtigung fand. Seit dieser Zeit verfolgte sie das Thema stetig weiter.

Im Rahmen ihrer Doktorarbeit untersuchte sie in den 1970er-Jahren u.a., welche Pflegehandlungen in Papua (Neuguinea) angewandt wurden. Die Untersuchung zeigte einen deutlichen Unterschied der pflegerischen und gesundheitsfördernden Maßnahmen zwischen den industrialisierten Ländern und denen bei Naturvölkern.

Die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zeigten, dass nur eine auf die Kultur des Patienten abgestimmte Pflege effektiv ist. Auf dieser Grundlage entwickelte Leininger

die Theorie der Transkulturellen Pflege.

Theorie der Transkulturellen Pflege

► **Konzept der Fürsorge.** Kernkonzept ihrer Theorie und damit auch der Pflege ist für sie die Fürsorge oder Sorge (engl.: care). Ohne Fürsorge kann ein Kranker nicht gesund werden, ohne Fürsorge ist auch eine Gesunderhaltung nicht möglich. Denn Fürsorge ist die wichtigste Voraussetzung, um sich weiterzuentwickeln, Gesundheit zu erhalten oder um mit Krankheit oder Behinderung umzugehen.

Fürsorge findet ihren Ausdruck in einer unterstützenden und fördernden Verhaltensweise. In jeder Pflegehandlung tritt sie in verschiedener Form wie z. B. durch Nähe, Beistand, Mitgefühl, Trost, Bestätigung, Vertrauen in Erscheinung.

Diese Verhaltensweise zum Wohle anderer findet sich in jeder Kultur wieder; nur die Art und Weise, wie dies geschieht, ist in den verschiedenen Kulturen unterschiedlich.

Sunrise-Modell

Um ihre Theorie für die Praxis darstellbar zu machen, entwarf Leininger das „Sunrise-Modell“. Den Namen erhielt das Modell, weil die Darstellung der verschiedenen Elemente und Einflussfaktoren an eine aufgehende Sonne erinnert (► Abb. 3.8).

► **Einflussfaktoren.** Der äußere Halbkreis des Modells bildet die Klammer um die eigene Weltanschauung, die durch kulturelle und soziologische Einflüsse geprägt

ist. Diese Einflussfaktoren lassen sich grob unterscheiden in

- Werte und Lebensweisen,
- verwandtschaftliche und soziale Aspekte,
- religiöse und philosophische Prägungen,
- politische und gesetzliche Faktoren sowie
- wirtschaftliche und technologische Faktoren bildungsbedingter Standards.

Durch diese Einflüsse werden Muster und Methoden der Fürsorge bzw. ein Verständnis von Gesundheit und Wohlbefinden entwickelt. Pflegerelevante Entscheidungen und Maßnahmen, die Personen aus anderen Kulturkreisen betreffen, bewegen sich immer im Spannungsfeld zwischen den Lebenswelten der pflegenden und der zu pflegenden Person. Die Werte der Pflegeperson in Bezug auf Gesundheit und Wohlbefinden (professionelles bzw. formelles Pflegesystem) treffen auf die Werte der zu pflegenden Person (generisches bzw. informelles Pflegesystem). Aus der Schnittmenge zwischen dem formellen und informellen Pflegesystem ergibt sich laut Leininger die professionelle Pflege.

► **Pflegerische Interventionen.** Bei der Pflege ausländischer Patienten lassen sich nach Leininger 3 Funktionen kulturspezifischer Fürsorge unterscheiden.

► **Bewahrungs- und/oder Erhaltungsfunktion.** Die eigene Fürsorgevorstellung des Patienten wird in der Gesundheitseinrichtung berücksichtigt, z. B. der Einsatz von Heilern in englischen Krankenhäusern.

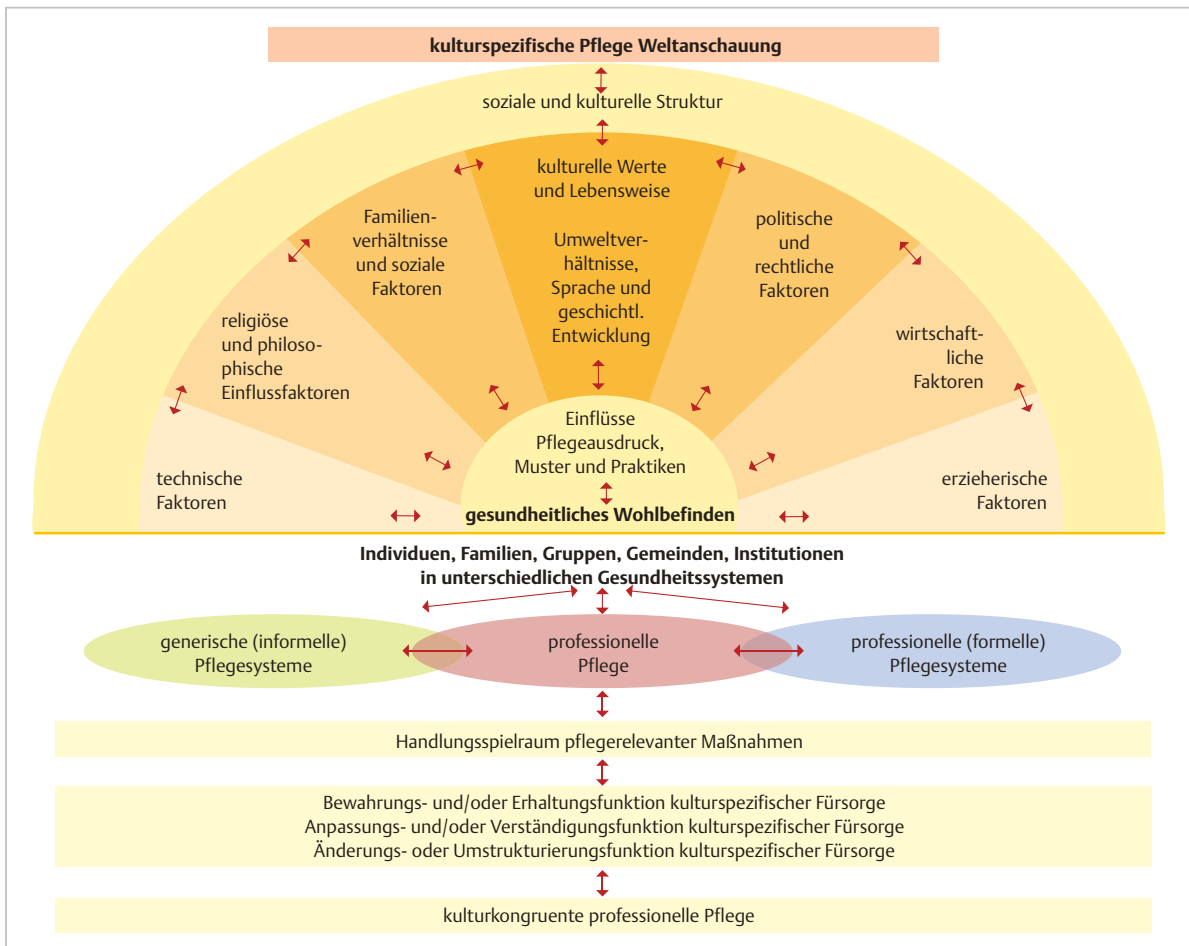


Abb. 3.8 Sunrise-Modell nach Leininger. Modell zur Darstellung der Theorie der kulturspezifischen Fürsorge. (Abb. nach: Leininger MM. Kulturelle Dimensionen menschlicher Pflege. Lambertus. Freiburg im Breisgau 1998)

► **Anpassungs- und/oder Verständigungsfunktion.** Die eigene Fürsorgevorstellung des Patienten kann nur teilweise in der Gesundheitseinrichtung berücksichtigt werden, z. B. Einhaltung von Besuchszeiten bzw. Anzahl der Besucher.

► **Änderungs- oder Umstrukturierungsfunktion.** Die eigene Fürsorgevorstellung des Patienten verhindert einen Behandlungserfolg, z. B. rituell verabreichte Speisen und Getränke oder vorgeschriebene Handlungen, die den Gesundungsprozess gefährden.

Nach Leininger kann eine kulturkongruente Pflege nur durch die Berücksichtigung der oben genannten Vorgehensweisen erfolgen.

► **Aktuelle Relevanz der Theorie.** Als Beispiel für die Bedeutung von Leiningers Theorie der Transkulturellen Pflege kann die seit 2015 bestehende Flüchtlingsproblematik herangezogen werden. Mit der wachsenden Zahl an Menschen, die aus Syrien, Albanien oder Afghanistan nach Deutschland kommen, steigt auch die Zahl der zu behandelnden Patienten in

den Kliniken aus diesen Herkunftsländern. Um eine professionelle pflegerische Versorgung für diese Menschen zu gewährleisten, müssen u. a. soziale, religiöse, politische oder wirtschaftliche Aspekte im Pflegehandeln berücksichtigt werden.

Fallbeispiel

Ein 16-jähriger Mann aus Eritrea ist als Flüchtling nach Deutschland gekommen. Bei der Überquerung des Mittelmeers ist das Boot, auf dem er sich befand, gekentert und er musste mehrere Stunden im offenen Meer schwimmen, bis er von den Rettungskräften geborgen wurde. Aktuell befindet er sich mit einer schweren Pneumonie in einem Münchener Krankenhaus. Bis jetzt sind keine Angehörigen bekannt und er versteht und spricht nur Afar (Nationalsprache). Er wirkt sehr verängstigt, hat die Mahlzeiten bislang nicht angerührt und lehnt jede Unterstützung bei der Körperpflege ab.

3.1.6 Bedeutung von Pflegetheorien für die Pflegepraxis

Die Blütezeit der Pflegetheorien liegt bereits mehr als 40 Jahre zurück und das Thema scheint in den vergangenen Jahren zunehmend in Vergessenheit geraten zu sein. Da liegt die Frage nahe, welche Bedeutung Pflegetheorien heute noch für die Pflegepraxis haben. Wie zu Beginn erwähnt dienen sie der Beschreibung und Erklärung von Phänomenen in der Pflegepraxis. Darüber hinaus bilden sie einen strukturellen Rahmen für ein gemeinsames Pflegeverständnis und ermöglichen aus einer einheitlichen Perspektive heraus, Situationen im Arbeitsalltag zu analysieren und pflegerische Interventionen abzuleiten. Auf diese Weise kann pflegerisches Handeln begründet, reflektiert und ritualisierte bzw. überholte Pflegemaßnahmen identifiziert werden.

Dieser theoretische Rahmen macht Pflegeleistungen transparent und sichert einen spezifischen Wissensbestand für die Pflegeausbildung und -praxis.